

Titel:	Ein Tag im Zeichen der Freundschaft : Politiker, Schüler, Lehrer und Eltern aus Ludwigsburg begleiten Festakt zum 50. Jubiläum des Elysée-Vertrags in Montbéliard
Autor:	Bötz, Bianca
Quelle:	Ludwigsburger Kreiszeitung, S. 8
Datum:	28.01.2013
Seitenumfang:	2
Signaturen:	WD 151-Vertrag : offizielle Veranstaltungen, WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Deutsch-Französisches Institut

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: frankreich-bibliothek@dfi.de

Internet: <http://www.dfi.de/>



► 50 Jahre Elysée-Vertrag



150 Schüler, Lehrer und Eltern aus Montbéliard und Ludwigsburg lassen gemeinsam Georges Bizets feierliches „Te Deum“ erklingen.

Foto: Francis Reinoso



Die Bürgermeister Werner Spec (links) und Jaques Hélias legen im Gedenken an die gefallenen Soldaten des Zweiten Weltkriegs Kränze nieder. Foto: B. Bötzt

PARTNERSTADT MONTBÉLIARD

Ein Tag im Zeichen der Freundschaft

Politiker, Schüler, Lehrer und Eltern aus Ludwigsburg begleiten Festakt zum 50. Jubiläum des Elysée-Vertrags in Montbéliard

VON BIANCA BÖTZ

worden sein: Louise Acupanda und Katha-

Feierlich blieb es auch bei der anschlie-

so Hélias – eine Tugend, die auch Spec und

UMFRAGE



Ein Tag im Zeichen der Freundschaft

Politiker, Schüler, Lehrer und Eltern aus Ludwigsburg begleiten Festakt zum 50. Jubiläum des Elysée-Vertrags in Montbéliard

VON BIANCA BÖTZ

„Man braucht ja nur die Flamme in Ihren Augen zu beobachten“, begann Charles de Gaulle seine berühmte Rede an die deutsche Jugend. Seine Worte gelten als Wegbereiter der deutsch-französischen Freundschaft, die der Elysée-Vertrag wenige Monate, nachdem sie ausgesprochen wurden, im Januar 1963 besiegelte. Das 50. Jubiläum dieses Ereignisses wurde am Samstag in Ludwigsburgs Partnerstadt Montbéliard gefeiert. Dort konnten die Besucher des Festakts die Flamme der Begeisterung erneut lodern sehen. Denn neben Montbéliards Bürgermeister Jaques Hélias, Ludwigsburgs OB Werner Spec und dem französischen Finanzminister Pierre Moscovici gestalteten auch 150 Schüler, Lehrer, Ehemalige und Eltern des Ludwigsburger Goethe-Gymnasiums und dreier Schulen aus Montbéliard – vereint in einem gemeinsamen Musikensemble aus Chor und Orchester – die Veranstaltung.

„Um Konflikte in Europa zu überwinden, ist es wichtig, dass die Jugend sich annähert.“

Pierre Moscovici Finanzminister in Frankreich

Auf der Fahrt in die Partnerstadt wurde in freundschaftlich-familiärer Atmosphäre gescherzt und gelacht, doch nicht selten war auch die Aufregung spürbar, wenn hier und dort noch einmal konzentriert in den Noten geblättert wurde. Eine einzige gemeinsame Probe mit den französischen Musikerkollegen musste ausreichen, damit beim Festakt am Samstag alles sitzt: „Das Projekt ist eine große Herausforderung. Man muss sich gegenseitig vertrauen und sich darauf verlassen können, dass beide Seiten sich optimal vorbereiten“, erklärt Chorleiterin Grit Steiner, die gemeinsam mit Orchesterleiter Benedikt Vennefrohne die Vorbereitung im Goethe-Gymnasium übernommen hat. Ernsthafte Probleme habe es jedoch nicht gegeben. „Die Ensembles passen gut zusammen und beide arbeiten sehr professionell“, so die Chorleiterin. Seit vergangenen Juni studieren die Ludwigsburger Sänger und Musiker die Europahymne, Ludwig van Beethovens „Ode an die Freude“ und das „Te Deum“ des französischen Komponisten Georges Bizet ein. Bereits beim Festakt mit Angela Merkel und François Hollande im September durfte das Ensemble im Rahmenprogramm auftreten. Am Samstag begleitete es ein weiteres Mal ein historisches Ereignis.

Besonders bewusst dürfte die Bedeutung des Ausflugs nach Montbéliard wohl den beiden jüngsten Goethe-Schülerinnen ge-

worden sein: Louise Acupanda und Katharina Fellendorf wurden kurzerhand auserkoren, Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, der wegen Krankheit kurzfristig abgesagt hatte, bei der traditionellen Militärzeremonie zum Jubiläum zu vertreten: Vorbei an den uniformierten Soldaten des ersten Regiments der französischen Artillerie, untermalt vom Klang der deutschen Nationalhymne und der Marseillaise, traten die beiden Unterstufenschülerinnen Seite an Seite mit Finanzminister Pierre Moscovici vor das Kriegerdenkmal in Montbéliard. Wie zuvor schon Werner Spec und Jaques Hélias legten sie dort einen Gedenkranz für die Gefallenen der beiden Weltkriege nieder. Im Publikum herrschte andächtiges Schweigen.

Feierlich blieb es auch bei der anschließenden Taufe des Sportzentrums in Montbéliards, die mit André Boillat „gleichzeitig einem Symbol und Akteur der deutsch-französischen Freundschaft“ gewidmet wurde, wie Bürgermeister Jaques Hélias das Lebenswerk des Geehrten zusammenfasste. Boillat hatte sich um die Städtepartnerschaft verdient gemacht, indem er als Fußballtrainer bereits Anfang der 50er Jahre, kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs, Freundschaftsspiele zwischen Jugendmannschaften in Ludwigsburg und Montbéliard initiierte und sich über viele Jahre hinweg dafür einsetzte, die Städtepartnerschaft lebendig zu erhalten. In politisch schwierigen Zeiten habe er den Glauben an das Gute im Menschen über alles gestellt,

so Hélias – eine Tugend, die auch Spec und Moscovici in ihren Ansprachen lobend erwähnten: „Ein solches Vorbild verpflichtet uns, auch heute ein vereintes Europa zu leben“, erklärte Spec. Städtepartnerschaften, wie sie zwischen Ludwigsburg und Montbéliard als älteste deutsch-französische Städtepartnerschaft, seit 60 Jahren besteht, seien dafür ein gutes Beispiel. „Um Konflikte in Europa in Zukunft zu überwinden, ist es wichtig, dass die Jugend sich annähert“, ergänzte Moscovici.

Dass dieses Konzept gelingen kann, zeigte das gemeinsam gestaltete musikalische Programm als Höhepunkt des Festakts am Nachmittag. In der Veranstaltungshalle Roselière war bei rund 400 Besuchern kaum ein Platz frei, als Bizets „Te Deum“ in ergreifender Perfektion erklang. Die aufgeregte Vorfreude war einer Professionalität gewichen, die den lebhaften Teenagern vom Vortag wohl kaum jemand ohne weiteres zugetraut hätte. Erleichterung und Stolz waren dem Ensemble sichtlich anzumerken, als es für die abschließende Geschenkübergabe der Partnerstädte die Bühne räumte.

Neben Weinen aus der jeweiligen Region wechselte dabei auch ein ganz besonderer Baum den Besitzer. Eine junge Kirsche, behängt mit bunten Postkarten, die gemeinsame Projekte zeigen, soll als Gastgeschenk aus Ludwigsburg in Montbéliard Wurzeln schlagen. „Die Bilder an diesem Baum zeigen keine Erinnerungen“, betonte Werner Spec. Vielmehr seien es Projekte, die auch in der Zukunft bestehen bleiben und gemeinsam mit der Kirsche wachsen und gedeihen sollen.



Schülerinnen aus Ludwigsburg und Montbéliard präsentieren Zitate, Bilder und Musik als Klangcollage zum Thema deutsch-französische Freundschaft.

Foto: Bianca Bötz



Die Bürgermeister Jaques Hélias und Werner Spec sowie der französische Finanzminister Pierre Moscovici (von rechts) benennen Montbéliards Sportzentrum in „Complexe sportif André Boillat“ um. Mit dabei ist André Boillats Witwe Ginette Boillat (Mitte).

Foto: Francis Reinoso

ELYSÉE-VERTRAG

Manifest der Freundschaft

Der Elysée-Vertrag, geschlossen von Altkanzler Konrad Adenauer und dem französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle, besiegelte am 22. Januar 1963 die deutsch-französische Freundschaft. Nachdem eine lange andauernde Erbfeindschaft und verlustreiche Kriege die Nachbarländer Deutschland und Frankreich entzweit hatten, symbolisiert der Vertrag bis heute die Aussöhnung und Annäherung der Nationen. Er verpflichtet beide Regierungen anhaltend zu Konsultationen in allen wichtigen Fragen der Außen-, Sicherheits-, Jugend- und Kulturpolitik. Ebenso wurden regelmäßige Treffen auf Regierungsebene beschlossen. Partnerschaften zwischen Städten, Schulen und Vereinen gelten ebenfalls als eine Folge des Vertrags. (bö)



Ich freue mich, bei der Jubiläumsfeier meine Freunde aus Deutschland wiederzusehen. Seit ich sie bei unserem gemeinsamen Auftritt kennengelernt habe, stehen wir fast täglich über Facebook in Kontakt. Beim Thema deutsch-französische Freundschaft geht es nicht immer nur um Politik. Es geht auch um die Menschen.
Oussama Benserrakh, 18
Schüler in Montbéliard



Für mich war das Jubiläum ein ganz besonderes Erlebnis. Ich durfte mit dem französischen Minister einen Kranz niederlegen. Ich war natürlich stolz, aber auch ziemlich aufgeregt und froh, dass ich meine Freundin Katharina dabei hatte. Dass es ein historisches Ereignis war, ist mir erst hinterher so richtig bewusst geworden.
Louise Acupanda, 11
Schülerin in Ludwigsburg



Mir war es sehr wichtig, bei der Jubiläumsfeierlichkeit dabei zu sein. Für mich ist die deutsch-französische Freundschaft der Kern der europäischen Einigung. Wir, als aktive Generation, müssen die Leistung unserer Vorgänger in der Politik weitertragen.
Klaus Herrmann, 53
Stadtrat in Ludwigsburg Text/Foto: bö